

Gemeinsam für die Zukunft lernen

Für vier Gossner-Gäste aus Indien und Sambia heißt es an zwei Tagen „SoLaWi Erlebnis“. Das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft in Dalborn beeindruckt auch Landessuperintendent Dietmar Arends.

Kreis Lippe/Blomberg. Fröhliches Lachen schallt über die sonst so ruhigen Ackerflächen in Dalborn: Vier junge Freiwillige aus Indien und Sambia sind zwei Tage lang zu Gast. Sie mulchen, ernten Erbsen und schwingen sich auf den Traktor. Kurzum: Sie wollen lernen, was genau es mit der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) auf sich hat.

Den Kontakt zur SoLaWi Dalborn hat die Gossner Mission vermittelt. „Ziel der beiden Tage ist es, die Freiwilligen mit einem nachhaltigen Projekt in unserer deutschen Gesellschaft vertraut zu machen und sie durch ihre Mitarbeit daran Anteil haben zu lassen. Das ist mit dem Beispiel des ökologischen Gemüseanbaus sehr gut gelungen“, berichtet Uwe Wiemann, Sprecher des Lippischen Freundeskreises der Gossner Mission, begeistert.

Auch die Freiwilligen selbst zeigen sich von dem Einsatz auf dem Feld sehr angetan. „Wir haben wieder einmal die Erfahrung gemacht, dass man in Gemeinschaft viel mehr schafft, als jeder für sich alleine es kann. Ge-

meinschaft macht stark!“, ist der 22-jährige Emmanuel Mwaba aus Sambia überzeugt.

Maren Weber und Christina Drüke, die Bildungsreferentinnen des Vereins „AckerBildung“ bei der SoLaWi Dalborn, brachten ihren Gästen in dem Format „SoLaWi Erlebnis“ nahe, was Solidarische Landwirtschaft heißt und wie sie funktioniert.

Öko-Gemüse für 80 Haushalte

80 Haushalte werden in Dalborn regional mit ökologisch angebautem Gemüse versorgt, das frisch auf den Tisch der Verbraucherinnen und Verbraucher kommt. Alles wird gemeinschaftlich umgesetzt: die Finanzierung durch einen monatlichen Mitgliedsbeitrag, das Tragen des wirtschaftlichen Risikos, wenn Schnecken oder Wühlmäuse über den Acker herfallen, zum Teil die Arbeit auf dem Feld



Median Habukali (von links), Emmanuel Mwaba, Sumit Xalxo und Swarnim Bage haben zwei erlebnisreiche Tage bei der SoLaWi in Dalborn verbracht.
Fotos: Gossner Mission



Landessuperintendent Dietmar Arends (Zweiter von links) und Landespfarrer Dieter Bökemeier (Dritter von links) stellten der Gruppe einen Besuch ab.

und natürlich der Gewinn. Das heißt: Alle beteiligten Haushalte profitieren davon, dass hier mehr als 200 Gemüsesorten angebaut werden.

Besuch auf dem Feld gab's bei den zwei Erlebnistagen auch: Landessuperintendent Dietmar Arends sowie Dieter Bökemeier, Landespfarrer für Diakonie, Ökumene und Migration, ließen sich ebenfalls über die Ziele der Gossner-Aktionstage und der SoLaWi informieren. Beide waren beeindruckt von dem An-

satz der SoLaWi, Gemüse in Gemeinschaft anzubauen und es regional an die Mitglieder zu verteilen. Landessuperintendent Dietmar Arends: „Wir haben ein gelungenes Beispiel gelebter ökumenischer Partnerschaft erlebt. Die Anbaukultur, die die vier jungen Freiwilligen bei der SoLaWi kennengelernt haben, wurde zum Teil ja schon von unseren Vorfahren praktiziert. Sie ist so in manchem ein wenig vergleichbar mit der alten Anbaukultur in Indien oder Sam-

bia. Wir entdecken sie heute in unserem Kontext neu als eine sehr nachhaltige und Ressourcen schonende Praxis. Auch in Indien und Sambia wird sie in Landwirtschaftsprojekten der Gossner Mission wieder neu eingesetzt – als hitze- und dürrebeständige Anbaukultur. Unter dem Druck klimatischer Veränderungen ist das für unsere Partner ein echtes Hoffnungszeichen. So können wir in vielen Bereichen mit- und voneinander lernen!“

AckerBildung e.V.

- Der Verein AckerBildung e.V. bietet Projektstage für Schulklassen, Jugend- und Kindergruppen sowie Workshops und Besuchsmöglichkeiten auf dem Acker der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) in Dalborn an. Weitere Infos: kontakt@ackerbildung.org